



Curriculum Vitae Professor Dr. Ulrich Koszinowski



Name: Ulrich Helmut Koszinowski
Geboren: 2. August 1944

Forschungsschwerpunkte: virusinfizierten Zellen durch T-Lymphozyten, Induktion der antiviralen Immunantwort *in vitro*, Einsatz von quantitativen Verfahren zur Ermittlung der Virus-Subtypspezifität von T-Zellen und zur Analyse der erkannten viralen Proteine

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 1996 Professur / Lehrstuhl Virologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
1992 - 1996 Professur / Lehrstuhl Virologie an der Universität Heidelberg
1989 Facharzt für Mikrobiologie und Epidemiologie
1987 - 1992 Professur / Lehrstuhl Virologie an der Universität Ulm
1984 Apl. Professor für Virologie und Immunologie, Universität Tübingen
1980 - 1987 Direktor Bundesforschungsanstalt für Viruserkrankungen der Tiere (BFVT), Tübingen
1978 - 1980 Heisenbergstipendiat am Institut für Immunologie und Genetik der Universität Heidelberg
1976 - 1977 Forschungsassistent am University College in London, UK
1975 Habilitation an der Universität Göttingen
1971 - 1976 Forschungsassistent an der Universität Göttingen
1971 Tätigkeit als Medizinalassistent, Approbation als Arzt und Promotion
1964 - 1969 Studium an den Universitäten München und Göttingen

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 2009 - 2012 Sprecher des Forschungsverbundes „FORPROTECT“, Bayerischer Forschungsstiftung
- 2008 - 2012 NGFN Plus
- 2003 - 2008 NGFN
- 1999 - 2010 Sprecher des SFB 455 „Virale Funktionen und Immunmodulation“, München
- 1989 - 1992 Sprecher des SFB 322 „Lympho-Hämopoese“, Ulm

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- 2004 - 2010 Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Virologie (GfV)
- 1998 - 2010 Mitglied in der Kommission Somatische Gentherapie der Bundesärztekammer
- 1995 - 1998 Mitglied im Senatsausschuss der DFG
- 1994 - 2004 Stellvertr. Vorsitzender in der Zentralen Kommission für Biologische Sicherheit (ZKBS)
- 1992 - 1995 Fachgutachter für die DFG

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2009 Ehrendoktor der Universität Rijeka, Kroatien
- seit 1999 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 1994 Aronsonpreis
- 1992 Robert-Pfleger Forschungspreis

Forschungsschwerpunkte

Herpesviren, speziesspezifische DNA Viren mit großen Genomen, unterliegen der Koevolution mit ihren Wirten. Ziel ist die Aufklärung von viralen Genfunktionen im biologischen Kontext. Verfahren zur Klonierung des gesamten Herpesvirusgenoms wurden entwickelt und beliebige Mutationen im gesamten Virusgenom in E. coli ermöglicht. Die biologische Prüfung erfolgt nach Virusrekonstitution in Zellkultur oder im Zielorganismus. Schwerpunkte sind Gene, welche die immunologische Virus-Wirt-Beziehung modulieren, sowie die Suche nach gezielten Blockierungsmöglichkeiten.